

## E. Angelegenheiten der Landesbank der Rheinprovinz und des von dieser verwalteten Meliorationsfonds.

Ueber die Angelegenheiten der Landesbank und des von ihr verwalteten Meliorationsfonds wird der nachfolgende, vom Kuratorium dieser Bank geprüfte Bericht des Direktors vorgelegt.

### Bericht

über die Verwaltung der Landesbank der Rheinprovinz für das Kalenderjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1913.

#### I. Allgemeines und Personalien.

Das Mitglied des Kuratoriums, Herr Gutsbesitzer Peters, ist am 14. Mai 1913 gestorben; an dessen Stelle wurde in der Sitzung des Provinzialausschusses vom 24. Juni 1913 Herr Berggrat Kreuzer in Mechernich zum Mitgliede des Kuratoriums gewählt.

Das Kuratorium bestand am Schlusse des Berichtsjahres aus den Herren:

Landrat und königlicher Kammerherr Graf Weiffel von Gumnich, Vorsitzender,  
Landeshauptmann, Regierungs-Präsident a. D., Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat

Dr. von Renvers, stellvertretender Vorsitzender,

Gutsbesitzer Destrée,

Landrat Geheimer Regierungsrat Eich,

Kommerzienrat Laeis,

Berggrat Kreuzer,

Geheimer Regierungsrat Dr. Lohe, Direktor der Landesbank.

Das Kuratorium ist während des Berichtsjahres sechsmal zu Sitzungen zusammengetreten, um über die nach § 19 des Statuts der Landesbank seiner Entscheidung unterliegenden Angelegenheiten zu beschließen.

Meine Voraussage im vorigen Geschäftsbericht über die voraussichtliche Entwicklung des Anlagemarktes ist leider in Erfüllung gegangen. Die Kurse aller Staats-, Provinz- und Kommunalanleihen erreichten einen bis dahin nicht gekannten Tiefpunkt; die Notwendigkeit für weite Kreise und speziell für die kommunalen Verwaltungen, unter allen Umständen Gelder für schon begonnene Unternehmungen flüssig zu machen, zeitigte Anleihebedingungen, die noch vor einigen Jahren als ganz undenkbar gehalten worden wären.

Die Landesbank der Rheinprovinz mußte mit dem Verkaufskurs der Rheinprovinz-Anleihe-scheine nach und nach von 99,25% auf 96,50% zurückgehen und dementsprechend den Ersatz ihrer Selbstkosten an Kursverlust, Effektenstempel, Talonsteuer, Verkaufsvermittlungs-Gebühr, Druck-, Emissions- und Verwaltungskosten, sowie Risikoprämie für weitere Kursrückgänge durch eine all-mähliche Erhöhung des einmaligen Unkostenbeitrages von 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub>% nach und nach auf 5% finden.

Erwähnenswert dürfte sein, daß die Landesbank allein für die Begebungskosten der Rheinprovinz-Anleihe-scheine in dem einen Monat Dezember 1913, sowie an Kursverlusten von eigenen Effekten den Betrag von 528 145,55 Mark abbuchen mußte.

Es wird vielfach der Landesbank vorgeworfen, daß sie ihre Gebührensätze zu hoch greife.

Wenn man aber bedenkt, daß der Kurs der 4%igen Rheinprovinz-Anleihe-scheine im Jahre 1913 auf 96<sup>1</sup>/<sub>2</sub> gesunken war, also 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% Disagio bedingte, daß an Provisionen, Stempel- und anderen Unkosten weit mehr als 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% aufzuwenden war, so war der Beitrag von 5%, den die Darlehnschuldner entrichten mußten, sehr mäßig berechnet.

Zur Zeit der Abfassung dieses Berichtes beträgt der Zinsfuß für alle Kommunal- und Korporationsdarlehen und für alle ländlichen Darlehen nur 4,1%; die Landesbank erhebt also für diese Darlehen nur einen Zinsenaufschlag von 1 vom Tausend, so daß sie unter den Beleihungsanstalten, welche ihre Betriebsmittel sich durch Ausgabe von Provinzial-Anleiheſcheinen oder Pfandbriefen beschaffen müssen, wohl die billigste ist.

Es wird ihre Sorge sein, bei Hebung des Kurſes der Rheinprovinz-Anleiheſcheine zunächst den Beitrag der Darlehensschuldner zu den Geldbeschaffungskosten stetig zu vermindern.

Wenn man den näheren Ursachen nachgeht, die diese in gewissen Momenten beängstigende Zuspitzung der Geldkrise hervorgerufen haben, so waren es im Anfange des Berichtsjahres zweifellos die andauernd ungünstigen politischen Verhältnisse, die eine große Unsicherheit verursachten und damit allen Geldinstituten eine starke Zurückhaltung auferlegen mußten; sie hatten des weiteren zur Folge, daß gewaltige Summen, die in den Krisenmonaten des verflossenen Jahres zweifellos in den meisten europäischen Staaten von ängstlichen Gemütern zurückgezogen waren, nicht zurückströmten, sondern dem regulären Geldverkehr entzogen blieben; daß gleichzeitig die deutsche Industrie in ihrer Betätigung den Höhepunkt der Konjunktur der letzten Jahre erreichte und auf diese Weise enorme Summen vorübergehend absorbierte, ist bekannt. Dazu kam der sehr bedauerenswerte Umstand, daß sehr viele kommunale Verwaltungen ohne Rücksicht auf die wiederholten, ersten Mahnungen von berufener Seite sich in große Unternehmungen eingelassen hatten, ohne sich vorher auch die finanziellen Mittel rechtzeitig gesichert zu haben. Infolgedessen traten vielfach recht unerquickliche Verhältnisse ein, die hoffentlich die erfreuliche und nachhaltige Wirkung haben, daß sie eine ernste Mahnung für die Zukunft bleiben und alle diese Kreise zu einer vorsichtigen Maßhaltung und weisen Selbstbeherrschung veranlassen, damit nicht die Besserung, die sich zunächst auf dem Geldmarkte am Schlusse des Berichtsjahres bemerkbar macht, in ihrer Wirkung auf den Markt der Anlagewerte durch übergroße Inanspruchnahme des Kapitals gleich wieder im Keime erstickt wird.

Die Landesbank der Rheinprovinz ist ihrem altbewährten Streben treu geblieben, auch in Krisenzeiten, wie den oben geschilderten, in umfangreicher Weise den wirklich dringenden Bedürfnissen gegenüber durch Bereitstellung bedeutender Summen entgegenzukommen. Die Notwendigkeit aber, den Markt der Rheinprovinz-Anleiheſcheine nach Möglichkeit zu schonen und fortwährend große Beträge für die in großem Umfange an der Börse zurückströmenden Anleiheſcheine bereit zu stellen, machte es der Leitung zur Pflicht, die der Landesbank im Laufe des Berichtsjahres zur Verfügung stehenden Mittel den Statuten entsprechend den kreditfuchenden Kreisen besonders in Form von **Vorschüssen** zur Verfügung zu stellen, und zwar zu Sägen, die sich meist wesentlich **unter dem Reichsbank-Diskontsatz** hielten. Dies Vorschußgeschäft ist für Gemeindeverwaltungen, welche bessere Zeiten für die Ausgabe ihrer Städte- u. Anleiheſcheine abwarten wollen oder welche ihren Geldbedarf noch nicht übersehen können, von sehr großer Bedeutung und haben zahlreiche große und kleinere Gemeinwesen von den Vorteilen des vorübergehenden Vorschußdarlehens bei der Landesbank Gebrauch gemacht. An solchen Vorschüssen wurden im ganzen im Laufe des Jahres ausgezahlt 51 174 828 Mark 25 Pf. und der Bestand an Vorschüssen an Gemeinden, Sparkassen und öffentliche Korporationen betrug am Jahreschluß noch 19 016 875 Mark 14 Pf. Immerhin war auch die Höhe der festen Darlehen, die neu zur Auszahlung gelangten, ganz erheblich und erreicht die Landesbank mit

43 683 576 Mk. 49 Pf. neu ausgezahlten Darlehen  
51 174 828 " 25 " " " " " Vorschüssen

also insgesamt: 94 858 404 Mk. 74 Pf. fast einen Höhepunkt ihrer Darlehenstätigkeit in den letzten 25 Jahren, nur das Jahr 1911 zeigt einen geringen Vorsprung.

Was der Leitung der Landesbank im Laufe der letzten Krise aber zur besonderen Genugtuung gereichte, war der Umstand, daß die Darlehensnehmer der Landesbank den Wert der unkündbaren Landesbank-Hypothek voll und ganz ermessen und schätzen lernen konnten, indem die mit der Erneuerung der Darlehensverträge regelmäßig verbundenen Unkosten und Weiterungen bei der Tilgungshypothek der Landesbank ganz wegfielen.

Der große Wert der Zwangstilgung der von der Landesbank gegebenen Darlehen wird heute in immer weiteren Kreisen erkannt; eine wirkliche Gesundung unseres ganzen Beleihungswesens kann nur durch die Zwangstilgung erzielt werden. Zwar ist es nicht leicht, den Tilgungszwang zu popularisieren; denn man hat fortwährend gegen die Abneigung großer Kreise der Kreditnehmer, ihre Schulden stetig, von Halbjahr zu Halbjahr in gleichen Beträgen zu tilgen, anzukämpfen.

Mit besonderer Freude ist es daher zu begrüßen, daß durch die Popularisierung des Lebensversicherungsgedankens ein neuer Faktor gefunden ist, einmal den Sparsinn zu fördern und dadurch andererseits wieder die Entschuldung in stärkerem Umfange praktisch zur Durchführung zu bringen.

Da mit dem einfachen Tilgungszwang allein im Falle des vorzeitigen Todes des Familienvaters eine durchgreifende Entschuldung nicht bewirkt wird, ist die Idee, neben den Tilgungszwang die Lebensversicherung für den bei jenem Tode noch nicht getilgten Teil der Schuld zu stellen, von großer Bedeutung. Die Landesbank beabsichtigt, mit dem Verbands öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland, der auf Grund ministerieller Genehmigung in der Rheinprovinz seinen Betrieb bereits eröffnet hat, diesem von den privaten Lebensversicherungsgesellschaften vernachlässigten Ziele eine ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es mag hierbei bemerkt werden, daß damit ein ganz neues Gebiet sich für die Lebensversicherung erschließt, welches einen engen Anschluß zwischen der Lebensversicherungsanstalt und dem Beleihungsinstitut erheischt.

Interessen der bestehenden Lebensversicherungsanstalten werden durch diesen Betrieb des Entschuldungsgeschäfts nicht benachteiligt. Der Hinweis auf das Nachbarland Belgien mag in dieser Hinsicht genügen.

Bei der gegenüber England und Nordamerika noch immer in Deutschland mäßigen Beteiligung des Publikums am Lebensversicherungsgeschäft ist neben den bestehenden Lebensversicherungsanstalten noch Raum genug für neue; ja es ist die Gründung neuer dringend erwünscht, um den Lebensversicherungsgedanken besonders auf dem Lande und auch in kleinbürgerlichen Kreisen stets mehr zu popularisieren.

Was nun die voraussichtliche Gestaltung der Geldmarktverhältnisse und speziell des Anlagemarktes betrifft, so ist ja nicht zu verkennen, daß die politische Beruhigung, der glänzende Ausfall der Ernte, das starke Ausfuhrgeschäft unserer Industrie, verbunden mit einem erheblichen Rückgang des Inlandgeschäfts, ferner die infolge des starken Kursrückgangs aller Wertpapiere ganz wesentlich verminderten Anforderungen des Börsenreportgeschäftes zur Besserung und Kräftigung des Geldmarktes im kommenden Frühjahr beitragen muß; man darf die mit den gleichzeitig fällig werdenden Zinsen aus obigen Gründen frei werdenden Summen wohl ohne Uebertreibung auf mehrere Milliarden schätzen, die mithin für die kommenden Kapitalbedürfnisse zunächst zur Verfügung ständen.

Werden aber diese immerhin respektablen Summen genügen, um dem nunmehr bevorstehenden Ansturm der Anleihen aus den kapitalbedürftigen Staats-, Provinz-, Kommunen- und Industriefreien langsam zu genügen? Es wird keine kleine Aufgabe unserer Bankwelt sein, auf alle Kreise einen mäßigen Einfluss auszuüben und unter den gestellten Ansprüchen das wirklich

Notwendige vom Ueberflüssigen auszuscheiden, und letzteres auf spätere Zeiten zu vertagen. Wenn man unter diesen Umständen auch vorerst nicht mit einer baldigen und starken Besserung der so tief gesunkenen Kurse der festverzinslichen, speziell der mündelsicheren Anlagewerte rechnen will, so scheint immerhin aber der Tiefpunkt erreicht zu sein, und hat sich die Gefahr, daß Kommunen- und Hypothekenbanken allgemein zu einem höheren Zinstypus übergehen müssen, wodurch eine erneute Erschütterung des Kursgebäudes der alten Werte unvermeidlich würde, jedenfalls erheblich vermindert, und scheinen wir einer besseren Zukunft entgegen zu gehen.

Aber nur, wenn allerseits auch weiter Zurückhaltung geübt wird, kann eine nachhaltige Gesundung unserer Geldverhältnisse ermöglicht werden.

Mit Befriedigung kann die gesamte deutsche Bankwelt auf die Leistungen des Jahres 1913 zurücksehen, indem sie den Beweis gegenüber dem Auslande erbrachte, daß der deutsche Geldmarkt auch ohne ausländische Gelder fest und sicher auf eigenen Füßen steht.

Die geschäftliche Entwicklung der Landesbank war im abgelaufenen Berichtsjahre in allen Zweigen eine recht zufriedenstellende; die gute Ausnützung der der Landesbank im Depositen- und Kontokorrentgeschäft zur Verfügung gestellten Mittel hat naturgemäß einen günstigen Einfluß auf das Reinergebnis gehabt, trotzdem die Landesbank die mit ihr in regelmäßigem Verkehr stehenden öffentlichen Kassen in weitgehendem Umfange von den hohen Zinsfüßen im offenen Geldmarkte mit profitieren ließ. Wie sich im einzelnen diese Entwicklung gestaltete, geht aus den nachfolgenden Ausführungen des zweiten Teiles meines Berichtes hervor. Die Verwaltung der Landesbank ist in den letzten Jahren besonders bemüht gewesen, die Reserven der Landesbank mit der sehr starken Entwicklung der sonstigen Geschäfte der Landesbank im besseren Einklang zu bringen; da das Stammkapital der Landesbank unverändert geblieben ist, erscheint es auch in Zukunft dringend notwendig zu sein, die eigenen Mittel auf diesem Wege zu stärken, und wird diese Tendenz in den Kreisen der Finanzwelt wohl volle Billigung finden.



II. In Nachstehendem soll die Entwicklung des Geschäftes an der Hand der Bilanzpositionen im Einzelnen erläutert werden.

## A. Aktiva.

### I. Darlehnsforderungen.

#### 1. Langfristige Darlehen.

Am Ende des Geschäftsjahres 1912 stellten sich diese auf . 587 687 203 Mk. 38 Pf.  
 An neuen Darlehen wurden seit dem 1. Januar 1913 ausgezahlt: 43 683 576 " 49 "  
 631 370 779 Mk. 87 Pf.

Dagegen wurden getilgt bzw. in 1913 vorzeitig zurückgezahlt 17 108 532 " 59 "

sodaß am Schlusse des Jahres 1913 die Darlehnsforderungen . . . 614 262 247 Mk. 28 Pf.  
 betragen. (Tabelle I Seite 126.)

Die neuen Darlehen wurden an folgende Gruppen ausgezahlt:

1. Landwirte . . . . .	382 Stück, Betrag:	5 841 352 Mk. 44 Pf.
2. städtische Grundbesitzer . . . . .	82 " "	1 407 367 " 96 "
3. Gemeinden . . . . .	132 " "	17 721 165 " 52 "
4. Kreise . . . . .	21 " "	6 793 332 " 17 "
5. Kirchen . . . . .	36 " "	1 802 077 " 33 "
6. Korporationen . . . . .	44 " "	7 565 703 " 44 "
7. Provinz . . . . .	3 " "	2 552 577 " 63 "
	700 Stück, Betrag:	43 683 576 Mk. 49 Pf.

(Vergl. Tabelle II Seite 127.)

Die Aufgaben, die im Besonderen durch obige zur Auszahlung gelangte Darlehen im einzelnen gefördert wurden, waren

#### a. für kommunale Zwecke.

	Kreise		Gemeinden		Korporationen		Total	
	M	§	M	§	M	§	M	§
1. Kleinbahnen, Straßenbahnen und Grunderwerb für Eisenbahnen .	4 232 450	—	4 405 740	—	1 207 730	14	9 845 920	14
2. Straßen-, Brücken- und Wegebauten, Kanalisationen . . . .	88 561	—	2 308 788	—	—	—	2 397 349	—
3. Bau und Einrichtung von Verwaltungsz- und Dienstgebäuden .	—	—	2 464 650	—	—	—	2 464 650	—
4. Wasserleitungen, Wasserwerke und Talsperren . . . . .	—	—	1 438 045	95	1 101 800	—	2 539 845	95
Zu übertragen	4 321 011	—	10 617 223	95	2 309 530	14	17 247 765	09

	Freise		Gemeinden		Korporationen		Total	
	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔
Uebertrag	4 321 011	—	10 617 223	95	2 309 530	14	17 247 765	09
5. Elektrizitätswerke und Ueberlandzentralen . . . . .	2 370 821	17	723 756	—	205 750	—	3 300 327	17
6. Schulbauten und Einrichtung von Schulen . . . . .	—	—	846 283	—	34 900	—	881 183	—
7. Krankenhäuser und Pflegeanstalten . . . . .	—	—	786 118	24	2 097 972	87	2 884 091	11
8. Grunderwerb, Bildung von Grundstücks-, Hypotheken- und Betriebsfonds . . . . .	—	—	2 855 998	75	—	—	2 855 998	75
9. Gaswerke u. Gasfernversorgung	—	—	732 500	—	—	—	732 500	—
10. Hafen-, Werft- und Parkanlagen, Stadthallen, Theater und Bäder . . . . .	—	—	—	—	2 000 000	—	2 000 000	—
11. Waisen- und Vereinshäuser, Herbergen, Arbeiterheime, Asyl- und sonstige Wohlfahrtseinrichtungen . . . . .	100 000	—	—	—	672 655	43	772 655	43
12. Konvertierung von Anleihen und Schuldentilgung . . . . .	—	—	688 286	58	—	—	688 286	58
13. Handels- und Handwerkerkammern, Beamten-Wohnungsvereine u. Baugenossenschaften	—	—	—	—	57 200	—	57 200	—
14. Kreis-, Spar- und Darlehenskassen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Meliorationen, Deichanlagen und Flußregulierungen . . .	—	—	47 745	—	187 695	—	235 440	—
16. Anlage von Friedhöfen . .	—	—	331 004	—	—	—	331 004	—
17. Allgemeinen Zwecken dienende kleinere kommunale Aufgaben	1 500	—	92 250	—	—	—	93 750	—
Summe	6 793 332	17	17 721 165	52	7 565 703	44	32 080 201	13

(Vergl. Tabelle III Seite 128.)

## b. für provinziale Zwecke.

für Wasserversorgungsanlagen in leistungsschwachen Gemeinden . . . . .	100 000	Mk.	—	℔f.
für Beseitigung von Hochwasserchäden . . . . .	15 366	"	50	"
für den Bau des Landeshauses und Umbau des Ständehauses . . . . .	2 437 211	"	13	"
	<u>2 552 577</u>	Mk.	63	℔f.

während die Zwecke der bewilligten Darlehen

c. für Landwirte

wie folgt waren:

1. Konvertierung bestehender, teils höher verzinslicher Hypothekenschulden . . . . .	1 509 944	Mk.	37	ℳf.
2. Abstoßung sonstiger Schulden . . . . .	471 814	"	25	"
3. Abfindungen und Erbaueinanderetzungen . . . . .	706 155	"	65	"
4. Verbesserungen und Vergrößerung des Besitzes und zur Deckung von Baukosten . . . . .	424 981	"	40	"
5. Kaufpreiszahlungen . . . . .	556 450	"	10	"
6. Studientkosten und Aussteuer der Kinder . . . . .	54 902	"	13	"
7. Industrielle Unternehmungen und Geschäftszwecke . . . . .	190 284	"	27	"
8. Sonstige Zwecke . . . . .	261 081	"	32	"
Summe	4 175 613	Mk.	49	ℳf.

Die Darlehensforderungen der Landesbank verzinsen sich Ende 1913 wie folgt:

zu 3½ % Zinsen	130 632 559	Mk.	04	ℳf.
" 3 <sup>9</sup> / <sub>10</sub> % "	16 011 560	"	42	"
" 3¾ % "	81 224 357	"	31	"
" 4 % "	171 661 492	"	45	"
" 4,1 % "	74 357 966	"	84	"
" 4,2 % "	35 247 722	"	54	"
" 4 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> % "	14 092 013	"	25	"
" 4,15 % "	45 262 270	"	49	"
" 4 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> % "	21 467 721	"	69	"
" div % "	24 304 583	"	25	"
zusammen	614 262 247	Mk.	28	ℳf.

Die Durchschnittsziffer der Darlehen betrug Ende 1913:

1. ländliche . . . . .	13 390	Mk.	15	ℳf.
2. städtische . . . . .	22 087	"	90	"
3. kommunale . . . . .	67 326	"	95	"
4. Kleinbahndarlehen . . . . .	485 868	"	42	"

Neu abgeschlossen wurden in 1913 an Darlehen mit:

	Bewilligt			Davon infolge Verzinsleistung gelöscht			Bleiben bewilligt		
	Stück	M	ℳ	Stück	M	ℳ	Stück	M	ℳ
1. Städtischen Grundbesitzern . . . . .	60	1 065 121	96	5	181 500	—	55	883 621	96
2. Ländlichen " *)	367	4 533 463	49	34	357 850	—	333	4 175 613	49
3. Genossenschaften . . . . .	21	1 423 000	—	—	—	—	21	1 423 000	—
4. Kirchengemeinden . . . . .	15	1 011 700	—	—	—	—	15	1 011 700	—
5. Zivilgemeinden . . . . .	101	17 457 813	34	18	4 331 513	42	83	13 126 299	92
6. Kreisen . . . . .	15	6 937 311	—	5	2 502 000	—	10	4 435 311	—
7. Provinzialverbänden . . . . .	1	2 437 211	13	—	—	—	1	2 437 211	13
	580	34 865 620	92	62	7 372 863	42	518	27 492 757	50

\*) Hiervon wurden durch die Landesbankagenten vermittelt 113 Stück mit 916 910 Mark 90 ℳf.

Es wurden 758 Anträge auf Freigabe von Grundstücken aus dem Hypothekenverbande genehmigt.

Im Jahre 1913 blieben 43 Darlehensschuldner mit Zinsen im Betrage von 15 215 Mark 33 Pf. im Rückstande gegenüber einem Gesamt-Zinsen-Einnahmefoll von 23 654 856 Mark 58 Pf. für 12 Monate.

Die am Schlusse des Jahres 1912 noch schwebenden 9 Zwangsversteigerungen (siehe vorjährigen Bericht) sind erledigt. In einem Falle hat die Landesbank das zum Pfand gestellte Objekt ansteigern müssen; es wurde mit einem Verluste von 5460 Mark 74 Pf., der aus den Betriebs-Ueberschüssen gedeckt wurde, wieder veräußert. 2 Zwangsverwaltungen laufen noch.

Im Jahre 1913 war die Landesbank an 20 Zwangsversteigerungen und 3 Zwangsverwaltungen beteiligt, von denen 10 Zwangsversteigerungen erledigt sind. In einem Falle mußte die Landesbank die zum Pfande gestellten Immobilien übernehmen. Die baldige Wiederveräußerung ist in Aussicht zu nehmen. Beim Jahresschluß schweben noch 10 Zwangsversteigerungen und 2 Zwangsverwaltungen.

## 2. Kurzfristige Darlehen.

Die Lombard- und Vorschußzahlungen betragen Ende 1912 . . . . .	13 706 887 Mk. 85 Pf.
Zugang in 1913 . . . . .	51 174 828 „ 25 „
	zusammen:
	64 881 716 Mk. 10 Pf.
Abgang in 1913 . . . . .	45 864 840 „ 96 „
	Bestand Ende 1913
	19 016 875 Mk. 14 Pf.

bestehend in Darlehen an Sparkassen, Korporationen und Private, sowie an Gemeinden und Kreise . . . . . 16 034 249 Mk. 64 Pf.  
und in Vorschüssen an die Provinzialverwaltung 2 982 625 „ 50 „

Im Lombardverkehr mit Sparkassen stellen sich die Auszahlungen auf . . . . .	34 827 452 Mk. 75 Pf.
die Rückzahlungen auf . . . . .	33 792 142 „ 32 „
	1 035 310 Mk. 43 Pf.
so daß sich zuzüglich des Vortrages von 1912 in Höhe von . . . . .	7 213 069 „ 84 „
der Bestand an Vorschüssen auf . . . . .	8 248 380 Mk. 27 Pf.

(Vergl. Tabelle IV Seite 129.)

## II. Vorschüsse an die Provinz und kleinere Vorschußkonten.

Die Vorschüsse an die provinzielle Verwaltung dienen teils zur Deckung des laufenden Geldbedarfs bis zum jeweiligen Eingang der Umlage, teils zu Vorschußzahlungen auf Anleihen. Die Landesbank leistet diese Zahlungen zu besonders vorteilhaften Bedingungen. Außerdem figurieren unter diesen Aktivposten die Vorschüsse an die offiziellen Zahlstellen der Rheinprovinz-Anleihe Scheine.

## III. Barbestand, Wechsel, Postcheck und Bankguthaben.

Die Bewegungen, die im Jahre 1913 sich bei diesen Aktiven vollzogen haben, werden durch nachstehende Tabelle wiedergegeben:



	Kasse		Reichsbankguthaben		Wechsel		Bankguthaben		Post-scheckverkehr	
	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔	M	℔
Bestand am 1. Januar 1913 . . . . .	325 765	96	609 340	61	250 000	—	18 603 567	55	48 771	39
hierzu die Gesamt- nahme des Jahres . . . . .	49 975 642	32	164 183 224	51	7 156 096	98	201 948 996	23	36 146 473	92
	50 301 408	28	164 792 565	12	7 406 096	98	220 552 563	78	36 195 245	31
abzüglich der Ausgabe des Jahres . . . . .	50 177 200	19	164 468 288	46	6 881 096	98	205 658 545	62	36 184 162	92
verbleibt am 31. De- zember 1913 ein Be- stand von . . . . .	124 208	09	324 276	66	525 000	—	14 894 018	16	11 082	39
Gesamtsumme 15 878 585,30 Mark. Bilanz Aktiva Nr. 3.										

(Siehe auch Tabelle V Seite 130.)

Die Landesbank der Rheinprovinz ist auch in diesem Jahre besonders bemüht gewesen, dem bargeldlosen Geldverkehr immer weiteren Eingang zu verschaffen und zeigen die folgenden Zahlen, wie es ihr in den letzten fünf Jahren gelungen ist, beim Eingang der Darlehnszinsen und Tilgungsraten den Barkassenverkehr in immer stärkerem Maße auszuschalten.

Rech- nungs- jahr	Verrechnungen mit Banken pp.		Durch Post-scheckamt in Köln		Reichsbank-Giro-Konto				Kasse				Total	
	M	℔	M	℔	Post- anweisungen.		sonstige Ueber- weisungen		Persönliche Zahlungen		Geldbriefe		M	℔
1909	13 522 278	99	2 918 680	47	2 738 573	56	5 399 363	12	1 981 377	66	3 500 642	71	30 060 916	51
1910	16 528 051	60	5 182 239	62	2 132 895	68	4 906 121	06	2 309 533	67	2 570 018	04	33 628 859	67
1911	19 307 213	38	6 611 747	21	1 818 474	15	6 178 761	94	1 991 030	44	1 652 091	36	37 559 318	48
1912	23 744 732	29	5 809 153	37	1 389 693	37	4 155 988	15	1 714 915	97	1 192 517	79	38 007 000	94
1/4 Jahr 1913	23 075 495	89	7 904 955	89	1 506 841	38	4 905 019	—	2 008 788	17	1 434 732	64	40 835 832	97
Sa.	96 177 772	15	28 426 776	56	9 586 478	14	25 545 253	27	10 005 645	91	10 350 002	54	180 091 928	57

Es hat sich mithin der eigentliche Bar- und Kassenverkehr in den letzten fünf Jahren von 18% auf 8% verringert.

Die erfolgreichen Bemühungen der Landesbank, die rheinischen Gemeinde- und Sparkassen zu bewegen, bei ihr als dem rheinischen Zentral-Institute ein Konto zu unterhalten, führen nach und nach ebenfalls zu einer immer stärker sich bemerkbar machenden Ausschaltung von Bewegungen baren Geldes und wäre es wünschenswert, daß die Bedeutung der Landesbank als Provinzial-Geldausgleich-

stelle für unsere kommunalen Verwaltungen immer mehr erkannt würde. Gewaltige Summen, die durch das Sineinandergreifen provinzieller und kommunaler Verwaltung gegenseitig ausgetauscht werden müssen, können alsdann durch einfache Buchung ohne jeglichen Zinsverlust ihren Besitzer wechseln.

Von den ausgezahlten Darlehensbeträgen sind allein im Berichtsjahre 7 368 411 Mark 10 Pf. auf Sparkassenkonten gutgeschrieben worden.

#### IV. Wertpapiere.

Der Bestand an eigenen Effekten setzt sich zusammen:

a) aus eigenen zurückgekauften Rheinprovinz-Anleihe Scheinen im Nominalbetrage von 14 208 900 Mark und zwar:

3 %ige	978 000 Mk.	zum Kurse von 82,10 % =	802 938 Mk. — Pf.
3 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> %ige	490 500 „ „ „ „	83,40 % =	409 077 „ — „
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige	1 985 500 „ „ „ „	87,80 % =	1 743 269 „ — „
3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige	4 220 600 „ „ „ „	84,90 % =	3 583 289 „ 40 „
3,6 %ige	872 500 „ „ „ „	89,— % =	776 525 „ — „
3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %ige	609 600 „ „ „ „	92,25 % =	562 356 „ — „
4 %ige	2 595 400 „ „ „ „	95,60 % =	2 481 202 „ 40 „
div. %ige	2 456 800 „ „ „ „	96,50 % =	2 370 812 „ — „ = 12 729 468 Mk. 80 Pf.

b) Reichs- und Staatsanleihen nominal 7 050 200 Mark und zwar:

1. 3 %ige	mit 2 262 200 Mk. à 75 %	1 696 650 Mk.
2. 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %ige	„ 4 262 000 „ à 85,35 %	3 638 983 „
3. 4 %	„ 526 000 „ à 98,07 %	515 858 „

Summe 5 851 491 Mk.

Die Abschreibungen, die die Landesbank auf vorstehende Anlagen 1913 vorgenommen, betragen

zu a 177 941 Mk. — Pf.

„ b 92 798 „ 50 „

zusammen 270 739 Mk. 50 Pf.

Nicht als Aktivum aufgeführt sind die definitiv zur Tilgung ausgeforderten nom. 9 906 900 Mark Rheinprovinz-Anleihe Scheine, die daher auch vom Umlauf der Rheinprovinz-Anleihe Scheine in Abzug gebracht wurden.

Neben den eigenen Effekten ist der Landesbank die Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren durch fremde Hinterleger anvertraut. Die Zahl dieser Hinterleger stieg im Berichtsjahre 1913 von 1864 auf 2077; die Zahl der offenen Depots von 7218 auf 7937 mit einem Gesamtbetrage von 307 163 665 Mark 41 Pf.

Der Zuwachs der letzten 110 Millionen erfolgte in dem kurzen Zeitraume von vier Jahren und ist darauf zurückzuführen, daß sich die Verwaltung der Landesbank im Jahre 1909 zur vollständig gebührenfreien Aufbewahrung und Verwaltung der durch ihre Vermittlung ausgegebenen Rheinprovinz-Anleihe Scheine entschlossen hat, um den Besitzern dieser Anleihe Scheine die Vorteile eines Schuldbuches in vollkommenster Weise zugute kommen zu lassen. Die hinterlegten Rheinprovinz-Anleihe Scheine beliefen sich Ende 1913 auf 175 323 100 Mark = rd. 30 % des Gesamtumlaufs. (Siehe auch Tabelle VI Seite 131.)

## V. Immobilien.

Diese bestehen aus dem Bankgebäude Friedrichstraße 60 und Fürstenwall 154 nebst dem neuen Treppbau und dem auf diesem errichteten Oberlichtsaale, sowie aus den Häusern Friedrichstraße 56 und 58 mit einem Gesamtwerte von 784 746 Mark 30 Pf., die abgeschrieben sind.

## B. Passiva.

## I. Eigenes Vermögen.

1. Der Stammfonds beträgt unverändert . . . . .	3 000 000 Mk. — Pf.
2. Der Reservefonds A. (Provinzial-Reservefonds) beträgt . . . . .	2 000 000 Mk. — Pf.
3. Der Reservefonds B. (Landesbank-Reservefonds) betrug nach dem vorig-jährigen Abschluß . . . . .	5 000 000 Mk. — Pf.
Im Jahre 1913 wurden demselben aus dem Zinsgewinn des Jahres 1912 . . . . .	300 000 „ — „
zugeführt, sodaß derselbe Ende 1913 . . . . .	5 300 000 Mk. — Pf.
betrug.	
4. Der Reservefonds „Sonderrücklage des Effektengeschäfts“ hatte Ende 1912 einen Bestand von . . . . .	93 196 Mk. 14 Pf.
Im Jahre 1913 wurden demselben zugeführt . . . . .	25 135 „ 87 „
Bestand Ende 1913 . . . . .	118 332 Mk. 01 Pf.
Der starke Zuwachs der hinterlegten Wertpapiere hat naturgemäß mit der Zeit vermehrte Einnahmen aus diesem Geschäftszweig zur Folge.	
5. Der Fonds für Nachlässe in Notstandsfällen in Höhe von . . . . .	10 000 Mk. — Pf.
erfuhr im Jahre 1913 keine Veränderung.	
6. Der Stempelfonds hatte Ende 1912 einen Bestand von . . . . .	658 714 „ 75 „
Im Rechnungsjahre 1913 sind demselben aus Beiträgen der Darlehensschuldner zugeführt worden . . . . .	315 999 „ 67 „
Summe . . . . .	974 714 Mk. 42 Pf.
Belastet wurde der Fonds mit der im Jahre 1913 zu zahlenden Effekten- und Talonsteuer im Betrage von . . . . .	332 881 „ 80 „
sodaß am Schlusse des Rechnungsjahres 1913 ein Bestand verblieb von . . . . .	641 832 Mk. 62 Pf.

## 7. Agiofondo.

## a. Agio-Reservekonto.

Diesem im Jahre 1912 mit einem Betrage von . . . . .	849 860 Mk. — Pf.
gebildeten Konto ist im Berichtsjahre 1913 durch die definitive Auscheidung der Tilgungsbeträge für 1915 in Höhe von 4 499 900 Mk. ein weiterer Agiogewinn von . . . . .	366 877 „ 25 „
zugefloßen und stellt sich der Bestand Ende 1913 auf . . . . .	1 216 737 Mk. 25 Pf.

**b. Disagio-Konto.**

Das Disagio-Konto stellte sich Ende 1912 auf . . . . .	302 914 Mk. 57 Pf.
Dem Konto wurden im Berichtsjahre 1913 zugeführt:	
1. Beiträge der Darlehensschuldner . . . . .	860 682 „ 32 „
2. Sonstige Spefen . . . . .	17 624 „ 07 „
3. Ueberweisung aus Zinsgewinn pro 1912 . . . . .	188 153 „ 08 „
Summe	1 369 374 Mk. 04 Pf.

Das Konto wurde belastet mit:

1. Disagio-Verlust aus verkauften Rheinprovinz-Anleiheſcheinen . . . . .	773 240 Mk. 35 Pf.	
2. Druck, Emissions- sowie Insertionskosten, Schlußſcheinſtempel und Provisionen . . . . .	224 482 „ 84 „	
3. Sonstige Spefen . . . . .	21 744 „ 82 „	
4. Kursverlust auf Reichs-, Staats- und Kommunalanleihen . . . . .	92 798 „ 50 „	
5. Abſchreibungen auf eigene Beſtände von Rheinprovinz-Anleiheſcheinen . . . . .	177 941 „ 48 „	1 290 207 „ 99 „
Beſtand des Disagio-Kontos Ende 1913 . . . . .		79 166 Mk. 05 Pf.

also 223 748 Mk. 52 Pf. weniger, wie beim Jahresbeginn.

**II. Verbindlichkeiten.****8. Rheinprovinz-Anleiheſcheine.**

Der Umlauf ſtellte ſich Ende 1912 auf . . . . .	579 982 200 Mk.
Die am Schluſſe des Rechnungsjahres 1912 im Tresor der Landesbank verbliebenen . . . . .	6 575 000 „
Anleiheſcheine der 37. Ausgabe wurden in 1913 ganz begeben.	
Im April 1913 erfolgte die Ausgabe von 40 Millionen Mark 4% iger Rheinprovinz-Anleiheſcheine (38. Ausgabe) . . . . .	40 000 000 „
	626 557 200 Mk.
Hiervon waren bis Ende 1913 nicht begeben . . . . .	16 764 900 „
	609 792 300 Mk.
Definitiv durch Rückkauf aus dem Verkehr gezogen wurden . . . . .	4 499 900 Mk.
An verloſten Stücken wurden eingelöst . . . . .	874 700 „ 5 374 600 „
Es verbleiben mithin als Umlaufſchuld Ende 1913 . . . . .	604 417 700 Mk.
Die eigenen Beſtände erhöhten ſich durch den verſtärkten Rückkauf um 4 769 100 Mk. (Bergl. Tabelle VII Seite 132.)	

**9. Depositen.**

Der Depositenverkehr der Landesbank geſtaltete ſich im Rechnungsjahre 1913 wie folgt:	
Beſtand am Schluſſe des Rechnungsjahres 1912 . . . . .	24 406 623 Mk. 29 Pf.
Im Rechnungsjahre 1913 wurden hinterlegt . . . . .	9 341 725 „ 04 „
Summe	33 748 348 Mk. 33 Pf.
Dagegen im Jahre 1913 zurückgezogen . . . . .	8 447 874 „ 02 „
Beſtand . . . . .	25 300 474 Mk. 31 Pf.



Die Depositen zerfallen in:

a) Depositen der Zentralfonds . . . . .	5 816 232	Mk.	90	ℳf.
b) Depositen der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt				
1. aus laufenden Beständen . . . . .	2 488 752	"	78	"
2. Reservefonds und besondere Depositen . . . . .	15 589 482	"	25	"
c) Depositen Dritter . . . . .	1 406 006	"	38	"
zusammen obige	25 300 474	Mk.	31	ℳf.

Hierzu Bestand des Rheinischen Meliorationsfonds . . . . .	182 848	"	93	"
so daß die Gesamtdepositen betragen	25 483 323	Mk.	24	ℳf.

Mit Rücksicht auf die lebhaften Beziehungen der Landesbank zu den Sparkassen und den Banken hat sich die Landesbank auch im laufenden Geschäftsjahre in diesem Geschäftszweige Zurückhaltung auferlegt (vergl. Tabelle VIII Seite 133).

#### 10. Konto-Korrent-Guthaben.

Der Bestand des Konto-Korrents betrug Ende 1912 . . . . .	18 284 858	Mk.	75	ℳf.
Zugang in 1913 . . . . .	283 659 228	"	63	"
zusammen	301 944 087	Mk.	38	ℳf.
Abgang in 1913 . . . . .	277 487 843	"	87	"

Nettobestand Ende 1913 24 456 243 Mk. 51 ℳf.

bestehend in 24 741 485 Mark 25 ℳf. Guthaben der Konto-Korrentinhaber und in 285 241 Mark 74 ℳf. Schulden der Konteninhaber.

Der Verkehr der Landesbank mit den Sparkassen, der in obigen Ziffern mit enthalten ist, gestaltete sich auch im abgelaufenen Rechnungsjahre wieder recht lebhaft und war es besonders erfreulich, zu konstatieren, daß ein großer Teil der rheinischen Sparkassen auf die Unterhaltung größerer liquider Bestände bedacht war, um gegen unerwartete Ereignisse gut gerüstet zu sein. Im Näheren gestaltete sich der Verkehr wie folgt:

Die Eingänge beliefen sich auf . . . . .	119 597 760	Mk.	03	ℳf.
Die Abhebungen beliefen sich auf . . . . .	113 814 579	"	50	"
	= 5 783 180	Mk.	53	ℳf.

so daß sich unter Verrechnung des Vortrages von 1912 in Höhe von . 7 439 301 " 21 " der Saldo der Guthaben der Sparkassen Ende 1913 auf . 13 222 481 Mk. 74 ℳf. stellte. (Vergl. Tabelle VIII Seite 133.)

Im Wertpapier-Depotverkehr hob sich die Summe der von Sparkassen hinterlegten Wertpapiere von 88 561 631 Mark 55 ℳf. auf 104 146 779 Mark 85 ℳf. und die Anzahl der hinterlegenden Sparkassen von 150 auf 166.

Der Verkehr mit Stadt- und Gemeindefassen hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahre wesentlich gehoben und damit auch die Vereinfachung des Geldverkehrs weitere Fortschritte gemacht.

Im Kontokorrentverkehr mit diesen Klassen beliefen sich die

Eingänge auf . . . . .	20 456 264	Mk.	55	ℳf.
die Abhebungen auf . . . . .	18 383 488	"	59	"
	2 072 775	Mk.	96	ℳf.

so daß sich unter Verrechnung des Vortrages von 1912 in Höhe von 626 884 " 27 " der Saldo der Guthaben der öffentlichen Gemeinde- und Stadtkassen auf 2 699 660 Mk. 23 ℳf. stellte.

Im Wertpapier-Depotverkehr hob sich die Summe der von Gemeindefassen hinterlegten Wertpapiere von 3 942 775 Mark — Pf. auf 7 304 575 Mark — Pf. und die Anzahl der hinterlegenden Kassen von 99 auf 115.

### 11. Forderungen des Rechnungsjahres 1914, Zinsanteile.

Dieser Posten bedarf keiner weiteren Erläuterung.

### 12. Gewinn- und Verlustrechnung.

#### a) Zinsrechnung.

Ausgabe.		M	ℳ	Einnahme.		M	ℳ
1	Zinsen von Rheinprovinz-Anleihe-			1	Zinsen von langfristigen Darlehen .	23 654 856	58
	scheinen . . . . .	21 369 438	89	2	" " kurzfristigen Darlehen .	790 611	12
2	" " Depositen . . . . .	852 030	07	3	" " Bankguthaben . . . . .	883 297	92
3	" " Kontokorrent . . . . .	1 088 893	80	4	" " Effekten . . . . .	243 163	04
4	Verwaltungskosten . . . . .	443 182	79	5	" " Wechseln . . . . .	47 398	98
5	Netto-Zinsgewinn . . . . .	1 865 782	09				
	Summe	25 619 327	64		Summe	25 619 327	64

#### b) Sonstige Konten.

1	Kursverlust an erstmalig			1	Agio an zurückgekauften		
	begebenen Rheinpro-				Rheinprovinz-Anleihe-		
	vinz-Anleihe-scheinen .	773 240	35		scheinen . . . . .	366 877	25
2	Kosten der Begebung der			2	Sonstige Einnahmen:		
	Rheinprovinz-Anleihe-			a)	Beiträge der Darlehns-		
	scheine, Spesen des				schuldner für Disagio .	860 682	32
	Kuponseinlösungs-			b)	Beiträge der Darlehns-		
	dienstes und sonstige				schuldner für Stempel-		
	Spesen . . . . .	247 711	26		fonds . . . . .	315 999	67
3	Effekten- und Talonsteuer	332 881	80				
4	Abschreibung auf Staats-			c)	Provisionen, Depot-		
	papiere pp. . . . .	92 798	50		gebühren und sonstige		
5	Abschreibung auf Rhein-				Einnahmen des Effek-		
	provinz-Anleihe-scheine				tengegeschäfts . . . . .	26 619	47
	eigener Bestände . . .	177 941	48	d)	Versicherungspesen		
6	Bergütung an Agio-Re-				und Porti . . . . .	17 624	07
	servenkonto . . . . .	366 877	25	3	Abschreibungen des Stem-		
7	Bergütung an Sonder-				pelfonds . . . . .	16 882	13
	rücklage des Effekten-				Abschreibungen des Dis-		
	geschäftsz . . . . .	25 135	87		agiokontos . . . . .	411 901	60
	Summe	2 016 586	51		Summe	2 016 586	51

Bezüglich der oben angeführten Verwaltungskosten ist zu bemerken, daß im Rechnungsjahre 1913 . . . . .	463 232	Mk.	79	ℳ.
verausgabt wurden abzüglich eigener Einnahmen aus Mieten und Vergütung der Landesversicherungsanstalt für die Aufbewahrung und Verwaltung der Effekten	20 050	„	—	„
	=	443 182	Mk.	79

Nettokosten, die aus Zinsüberschüssen zu decken bleiben.

Die bei der Landesbank geführten Konten betragen am 31. Dezember 1913:

Stück 17 737	Darlehenskonten der Landesbank,
„ 370	„ des Meliorationsfonds,
„ 3 855	„ der Landesversicherungsanstalt,
„ 7 937	„ Effekten-Depots,
„ 1 827	„ sonstige Konten,

im ganzen Stück 31 726 Konten,  
gegen „ 30 356 „ im Vorjahre.

Der geringe Nettozuwachs an Darlehenskonten erklärt sich aus der starken Rückzahlung älterer Darlehen und der Zusammenlegung zahlreicher kleinerer Darlehen zu größeren.

Der Betrag der Netto-Verwaltungskosten erscheint verhältnismäßig gering, wenn man erwägt, daß die Landesbank bei im ganzen 31 726 Konten einschließlich der Effektedepots, die sehr viele Arbeit bedingen, am 31. Dezember 1913 einschließlich Darlehen des Meliorationsfonds ein Gesamtvermögen von . . . . . 990 570 891 Mk. 67 ℳ. verwaltet, gegen 30 356 Konten mit . . . . . 925 853 352 „ 49 „ in 1912; also plus . . . . . 64 717 539 Mk. 18 ℳ.

Das eigene Vermögen der Landesbank Ende 1913 besteht:

1. aus dem Stammfonds . . . . .	3 000 000	Mk.	—	ℳ.
2. dem Reservefonds inkl. Sonderrücklage, Stempel- und Fonds für Zinsnachlässe . . . . .	8 070 164	„	63	„
3. dem Bestande des Agio-Reservekontos . . . . .	1 216 737	„	25	„
4. dem Bestande des Disagiokontos . . . . .	79 166	„	05	„
5. den Immobilien im Gesamtwerte von . . . . .	784 746	„	30	„
	=	13 150 814	Mk.	23

Als Netto-Zinsgewinn für 1913 verbleibt ein Betrag von 1 865 782 Mark 09 ℳ., der gemäß Beschluß des Provinzialausschusses vom 31. Januar 1914 folgende Verwendung finden soll:

Vergütung an den Haupthaushaltsplan . . . . .	705 000	Mk.	—	ℳ.
Vergütung an die Provinzial-Verwaltung für besondere Zwecke	100 000	„	—	„
	=	805 000	Mk.	—

Vergütung an den Reservefonds B . . . . .	500 000	Mk.	—	ℳ.
Vergütung an Disagiokonto . . . . .	400 000	„	—	„
Rückstellung für den Organisationsfonds der Lebensversicherungsanstalt . . . . .	100 000	„	—	„
Vortrag in neuer Rechnung . . . . .	60 782	„	09	„
	=	1 060 782	„	09
	=	1 865 782	Mk.	09

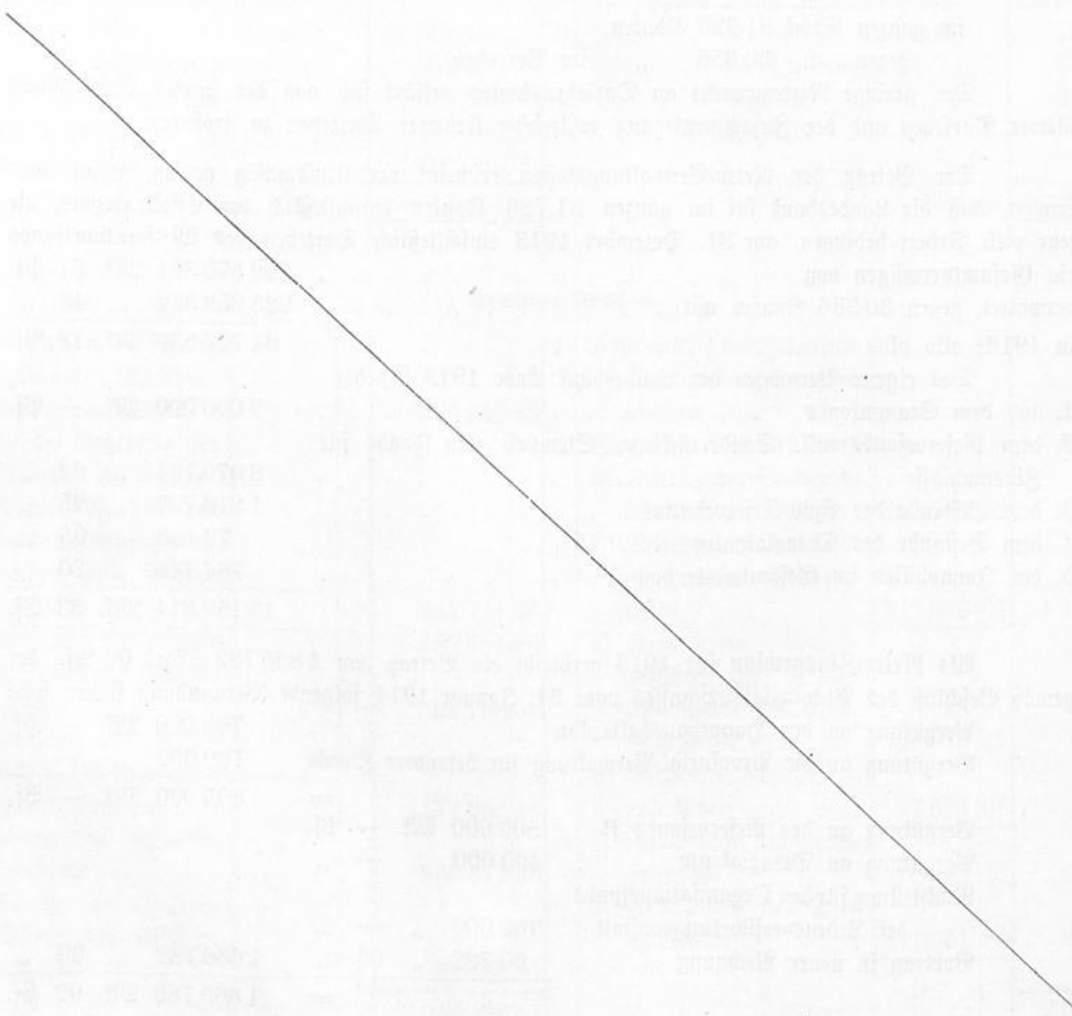
### 13. Jahresrechnungen.

Die Jahresrechnungen der Landesbank sind bis einschließlich 1912 entlastet.

**Rheinischer Meliorationsfonds.**

Das Stammkapital des rheinischen Meliorationsfonds beträgt einschließlich eines demselben aus Notstandsfonds zugeflossenen Betrages von 3800 Mark . . . . . 2 003 800 Mk. — Pf.

Die Darlehensforderungen betragen Ende 1912 . . . . .	1 816 405 Mk. 05 Pf.
darauf wurden in 1913 zurückgezahlt . . . . .	119 653 Mk. 98 Pf.
dagegen an neu bewilligten Darlehen ausbezahlt	124 200 „ — „
	mithin Zugang
	4 546 „ 02 „
Summe der Darlehensforderungen Ende 1913	1 820 951 Mk. 07 Pf.
Hierzu der am Schluß des Jahres verbliebene Barbestand von	182 848 „ 93 „
	Summe
	2 003 800 Mk. — Pf.





Aus nachstehender Uebersicht ist die Verwendung der Zinsüberschüsse der Landesbank in den Jahren 1888 bis 1913 ersichtlich.

Zum Jahre	Summe des Überschusses		Von diesen Heberschüssen wurden überwiesen der Zentralverwaltung												
	M	ℳ	dem Reservefonds der Landesbank		dem Agio-Konto der Landesbank		dem Zinsmobilien-Konto der Landesbank		für sonstige Zwecke		a. dem Haupt-Kapitalplan		b. für besondere Zwecke		
	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ		ℳ	ℳ
1888/89	384 170 02	104 170 02	—	—	—	—	—	—	—	—	200 000	—	80 000	—	Ständefonds, Museumsfonds Trier je 40 000 Mart.
1889/90	423 415 76	123 415 76	—	—	—	—	—	—	—	—	300 000	—	—	—	Konto Kaiserfest.
1890/91	453 675 62	71 839 52	25 000	—	—	—	—	—	—	—	300 000	—	7 232 92	—	Desgl.
1891/92	451 263 15	59 030 23	65 000	—	—	—	—	—	—	—	320 000	—	8 460 78	—	Desgl.
1892/93	510 680 02	107 219 24	75 000	—	—	—	—	—	—	—	340 000	—	75 927 12	—	Kaiserfest, Hofkammerarchien, Weinbauische Trier.
1893/94	544 677 05	33 749 93	—	—	—	—	—	—	—	—	340 000	—	25 000	—	Hofkammerarchien.
1894/95	586 258 04	—	171 258 04	—	50 000	—	—	—	—	—	340 000	—	146 010 93	—	Hofkammerarchien, Weinbauische Trier.
1895/96	742 236 29	—	34 549 68	75 000	—	—	—	—	96 675 68	—	390 000	—	200 000	—	Kaiser Wilhelm-Denkmal.
1896/97	792 072 78	—	176 447 40	25 625 38	—	—	—	—	—	—	390 000	—	200 000	—	—
1897/98	752 880 17	—	97 589 26	55 240 91	—	—	—	—	—	—	400 000	—	200 000	—	Desgl.
1898/99	834 648 56	—	92 283 93	56 714 93	—	—	—	—	—	—	400 000	—	285 649 70	—	Desgl., Langensiefdorf, Siebengebirge.
1899/00	856 728 49	—	61 055 67	200 000	—	—	—	—	—	—	414 000	—	181 672 82	—	Kaiser Wilhelm-Denkmal, Siebengebirge, Industrie zc. Ausstellung 1902.
1900/01	841 387 16	277 113 76	—	—	—	—	—	—	—	—	414 000	—	150 273 40	—	Desgl.
1901	846 689 21	346 689 21	—	—	—	—	—	—	—	—	500 000	—	—	—	—
1902	897 860 78	297 860 78	—	—	—	—	—	—	—	—	600 000	—	—	—	—
1903	993 416 92	105 450 01	123 966 91	—	—	—	—	—	—	—	764 000	—	—	—	—
1904	1 032 758 33	100 000	144 288 33	130 000	—	—	—	—	—	—	658 500	—	—	—	—
1905	1 041 457 08	185 300	99 255 08	140 000	—	—	—	—	—	—	584 502	—	32 400	—	—
1906	1 110 897 22	165 000	280 527 22	—	—	—	—	—	10 920	—	622 050	—	32 400	—	—
1907	1 329 019 49	658 182 56	—	—	—	—	—	—	—	—	625 000	—	45 836 93	—	—
1908	1 080 542 63	320 000	—	—	45 000	—	—	—	—	—	625 000	—	90 542 63	—	—
1909	1 133 869 42	425 869 42	—	—	—	—	—	—	—	—	625 000	—	80 000	—	—
1910	1 301 722 59	413 879 66	—	—	32 517 98	—	—	—	160 325	—	625 000	—	70 000	—	—
1911	1 428 028	462 138 36	—	—	—	—	—	—	270 889 64	—	625 000	—	70 000	—	—
1912 (9 Monate)	1 218 153 08	300 000	188 153 08	—	—	—	—	—	—	—	705 000	—	25 000	—	—
1913	1 865 782 09	500 000	400 000	—	—	—	—	—	160 782 09	—	705 000	—	100 000	—	—
	23 454 264 95	5 059 908 46	2 129 374 60	810 099 15	—	—	—	—	689 592 41	12 792 052	—	1 963 243 33	—	—	—

## Bilanz der Landesbank

## Aktiva.

	M	5
1 Darlehensforderungen:		
a) langfristige Darlehen . . . . .	614 262 247	28
b) kurzfristige Darlehen an Sparkassen etc. . . . .	16 034 249	64
c) Forderungen an Beiträgen zum Disagiokonto . . . . .	711	25
	<u>630 297 208</u>	<u>17</u>
2 Vorschüsse an die Provinz und kleinere Vorschußkonten . . . . .	3 276 886	49
3 Barbestand, Wechsel, Postcheck- und Bankguthaben . . . . .	15 878 585	30
4 Wertpapiere:		
a) eigene zurückgekauftete Rheinprovinz-Anleihecheine nom. 14 208 900 Mark zum Tageskurse vom 31. Dezember 1913 . . . . .	12 729 468	80
b) Staats- und Reichsanleihen nom. 7 050 200 Mark zum Kurswert		
von 75 % für 3 % ige		
„ 85,35 % für 3 1/2 % ige		
„ 98,07 % für 4 % ige . . . . .	5 851 491	—
Außerdem ist ein Bestand von zu Tilgungszwecken definitiv aus dem Verkehr gezogenen Rheinprovinz-Anleihecheinen im Nominal- betrage von 9 906 900 Mark und an noch nicht begebenen Rhein- provinz-Anleihecheinen 38. Ausgabe von 16 764 900 Mark vor- handen.		
5 Forderung an das Rechnungsjahr 1914, Zinsanteile . . . . .	135 718	75
6 Immobilien:		
Das Bankgebäude Friedrichstraße 60 und Fürstentwallstraße 154, der neue Treppenturm und der auf demselben errichtete Oberlicht- saal, sowie die Häuser Friedrichstraße 56 und 58 im Gesamt- werte von 784 746 Mark 30 Pf. nebst sämtlichem Inventar ab- geschrieben . . . . .	p. m.	
	<u>668 169 358</u>	<u>51</u>

per 31. Dezember 1913.

## Passiva.

	M	5
A. Eigenes Vermögen.		
1 Stammfonds . . . . .	3 000 000	—
2 Reservefonds A (Provinzial-Reservefonds) . . . . .	2 000 000	—
3 Reservefonds B (Landesbank-Reservefonds) . . . . .	5 300 000	—
4 Sonderrücklage des Effektengeschäfts . . . . .	118 332	01
5 Fonds für Nachlässe in Notstandsällen . . . . .	10 000	—
6 Stempelfonds . . . . .	641 832	62
7 Agio-Konto:		
a) Agio-Reservekonto . . . . . 1 216 737,25 Mfl.		
b) Disagiokonto . . . . . 79 166,05 „	1 295 903	30
	<u>12 366 067</u>	<u>93</u>
B. Verbindlichkeiten.		
8 Rheinprovinz-Anleihe . . . . . 631 089 500 Mfl.		
Hiervon ab:		
a) noch nicht begebene . . . . . 16 764 900 Mfl.		
b) zu Tilgungszwecken defi- nitiv aus dem Verkehr gezogene Stücke . . . . . 9 906 900 „ 26 671 800 „	604 417 700	—
9 Depositen:		
a) des Provinzialverbandes und seiner Anstalten . . . . .	24 077 316	86
b) Dritter . . . . .	1 406 006	38
10 Kontokorrentguthaben der Sparkassen und anderer öffentlichen Kassen (Reichsbank) und von Privaten . . . . .	24 741 485	25
C. Gewinn.		
11 Zinsgewinn aus 1913 nach Abzug der Verwal- tungskosten . . . . . 1 865 782,09 Mfl.		
Hiervon abzüglich an die Provinzial- verwaltung abgeführt . . . . . 705 000,— „		
verbleibt . . . . . 1 160 782,09 Mfl.		
Gemäß Beschluß des Provinzialausschusses vom 31. Januar 1914 werden hiervon zugeführt		
dem Reservefonds B . . . . .	500 000	—
„ Disagiokonto . . . . .	400 000	—
ferner		
zur Rückstellung für den Organisationsfonds der Lebens- versicherungsanstalt . . . . .	100 000	—
für Vergütung an die Provinzialverwaltung für besondere Zwecke und als Vortrag in neuer Rechnung . . . . .	100 000	—
und als Vortrag in neuer Rechnung . . . . .	60 782	09
verwandelt.	<u>668 169 358</u>	<u>51</u>

**Bilanz der Landesbank  
nach Verteilung des**

**Aktiva.**

	M	S
1 Darlehensforderungen:		
a) langfristige Darlehen . . . . .	614 262 247	28
b) kurzfristige Darlehen an Sparkassen etc. . . . .	16 034 249	64
c) Forderungen an Beiträgen zum Disagiofonds . . . . .	711	25
	= 630 297 208	17
2 Vorschüsse an die Provinz und kleinere Vorschüsskonten . . . . .	3 276 886	49
3 Barbestand, Wechsel, Postsch.- und Bankguthaben . . . . .	15 878 585	30
4 Wertpapiere:		
a) eigene zurückgekauft Rheinprovinz-Anleihecheine nom. 14 208 900 Mark zum Tageskurse vom 31. Dezember 1913 . . . . .	12 729 468	80
b) Staats- und Reichsanleihen nom. 7 050 200 Mark zum Kurdwert von 75 % für 3 % ige " 85,35 % für 3 1/2 % ige " 98,87 % für 4 % ige . . . . .	5 851 491	—
Außerdem ist ein Bestand von zu Tilgungszwecken definitiv aus dem Verkehr gezogenen Rheinprovinz-Anleihecheinen im Nominal- betrage von 9 906 900 Mark und an noch nicht begebenen Rhein- provinz-Anleihecheinen 38. Ausgabe von 16 764 900 Mark vor- handen.		
5 Forderung an das Rechnungsjahr 1914, Zinsanteile . . . . .	135 718	75
6 Immobilien: Das Bankgebäude Friedrichstraße 60 und Fürstenwallstraße 154, der neue Treppenturm und der auf demselben errichtete Oberlicht- saal, sowie die Häuser Friedrichstraße 56 und 58 im Gesamt- werte von 784 746 Mark 30 Pf. nebst sämtlichem Inventar ab- geschrieben . . . . .	p. m.	
	= 668 169 358	51

Düsseldorf, den 4. Februar 1914.

**per 31. Dezember 1913  
Zinsgewinnes aus 1913.**

**Passiva.**

	M	S
<b>A. Eigenes Vermögen.</b>		
1 Stammfonds . . . . .	3 000 000	—
2 Reservefonds A (Provinzial-Reservefonds) . . . . .	2 000 000	—
3 Reservefonds B (Landesbank-Reservefonds) . . . . .	5 800 000	—
4 Sonderrücklage des Effektengeschäfts . . . . .	118 332	01
5 Fonds für Nachlässe in Notstandesfällen . . . . .	10 000	—
6 Rückstellung für den Organisationsfonds der Lebensversicherungsanstalt . . . . .	100 000	—
7 Stempelfonds . . . . .	641 832	62
8 Agio-Konto:		
a) Agio-Reservekonto . . . . .	1 216 737,25	M.
b) Disagio-Konto . . . . .	479 166,05	„
	= 1 695 903	30
	= 13 366 067	93
<b>B. Verbindlichkeiten.</b>		
9 Rheinprovinz-Anleihe . . . . .	631 089 500	M.
Hiervon ab:		
a) noch nicht begebene . . . . .	16 764 900	M.
b) zu Tilgungszwecken defi- nitiv aus dem Verkehr gezogene Stücke . . . . .	9 906 900	„ 26 671 800 „
	= 604 417 700	—
10 Depositen:		
a) des Provinzialverbandes und seiner Anstalten . . . . .	24 077 316	86
b) Dritter . . . . .	1 406 006	38
11 Kontokorrentguthaben der Sparkassen und anderer öffentlichen Kasien (Reichsbank) und von Privaten . . . . .	24 741 485	25
12 Vortrag für Vergütung an Provinzialverwaltung . . . . .	100 000,—	M.
Vortrag in neuer Rechnung . . . . .	60 782,09	„
	= 160 782	09
	= 668 169 358	51

**Der Direktor der Landesbank der Rheinprovinz.**

Dr. Lohr,  
Scheimer Regierungsrat.

## III. Tabellen.

Tabelle I.

## Entwicklung des Darlehensgeschäftes.

	Zu Anfang des Jahres		Darauf wurden getilgt		Dagegen neu ausgezahlt		Bestand am Schluß des Jahres	
	M	3	M	3	M	3	M	3
1885/86	9 833 647	96	1 935 949	12	4 536 565	—	12 434 263	84
1886/87	12 434 263	84	1 197 398	01	11 965 368	25	23 202 234	08
1887/88	23 202 234	08	1 822 079	40	7 963 026	38	29 343 181	06
1888/89	29 343 181	06	1 673 362	35	9 343 413	65	37 013 232	36
1889/90	37 013 232	36	3 535 180	25	10 140 984	43	43 619 036	54
1890/91	43 619 036	54	2 528 618	36	10 335 524	64	51 425 942	82
1891/92	51 425 942	82	3 189 876	64	11 342 891	99	59 578 958	17
1892/93	59 578 958	17	3 636 775	04	18 210 196	86	74 152 379	99
1893/94	74 152 379	99	2 312 710	67	20 053 249	85	91 892 919	17
1894/95	91 892 919	17	4 935 164	08	20 652 067	47	107 609 822	56
1895/96	107 609 822	56	4 719 850	56	26 868 979	59	129 758 951	59
1896/97	129 758 951	59	7 609 310	81	26 107 786	90	148 257 427	68
1897/98	148 257 427	68	6 732 600	69	28 347 862	—	169 872 688	99
1898/99	169 872 688	99	6 840 924	61	23 390 625	99	186 422 390	37
1899	186 422 390	37	7 976 032	48	26 710 797	91	205 157 155	80
1900	205 157 155	80	5 290 124	63	27 649 699	45	227 516 730	62
1901	227 516 730	62	6 628 654	63	31 022 626	76	251 910 702	75
1902	251 910 702	75	9 719 628	22	56 294 907	06	298 485 981	59
1903	298 485 981	59	8 565 736	26	41 106 374	34	331 026 619	67
1904	331 026 619	67	11 078 814	65	37 984 140	89	357 931 945	91
1905	357 931 945	91	11 695 623	62	43 221 110	39	389 457 432	68
1906	389 457 432	68	10 351 091	04	25 909 557	34	405 015 898	98
1907	405 015 898	98	11 220 042	82	36 872 323	79	430 668 179	95
1908	430 668 179	95	11 313 441	39	35 164 587	83	454 519 326	39
1909	454 519 326	39	12 354 343	22	45 618 312	14	487 783 295	31
1910	487 783 295	31	14 455 402	44	47 819 989	39	521 147 882	26
1911	521 147 882	26	16 842 344	85	60 805 104	32	565 110 641	73
1912	565 110 641	73	20 208 856	21	42 785 417	86	587 687 203	38
1913	587 687 203	38	17 108 532	59	43 683 576	49	614 262 247	28
			227 478 469	64	831 907 068	96		
1914	614 262 247	28						



Tabelle II.

## Aufstellung der ausgezahlten Darlehen unter dem Gesichtspunkte der verschiedenen Gruppen der Darlehensnehmer.

Jahr	Darlehen an												Provinz	
	Landwirte		städtische Hausbesitzer		Gemeinden		Kreise		Kirchen		Korporationen		Stück	Betrag M
	Stück	Betrag M	Stück	Betrag M	Stück	Betrag M	Stück	Betrag M	Stück	Betrag M	Stück	Betrag M		
1888/9	167	3 287 513,96	1	75 000	69	3 645 523,30	4	307 000	30	1 240 570,53	16	787 805,86	—	—
1889/90	182	3 622 104,67	11	744 400	51	2 864 974,20	8	450 126,50	27	920 339,92	18	1 539 039,14	—	—
1890/1	213	4 783 471,13	20	942 495	57	2 397 950	10	478 958,50	38	712 730	13	1 020 220,01	—	—
1891/2	243	4 302 857,43	36	1 920 660,57	60	1 839 540	10	540 100	37	1 012 300	26	1 495 333,99	1	282 100
1892/3	309	5 854 535,77	54	2 203 691,12	51	5 362 645,88	5	241 915	50	2 057 089,22	22	2 451 270,40	1	39 049,47
1893/4	280	4 843 002,62	78	2 130 740	95	9 103 513,12	28	1 564 560	51	1 547 434,11	17	834 000	1	30 000
1894/5	326	6 766 182,43	91	2 537 575,75	75	7 169 329,50	8	236 866	37	1 820 845,89	29	2 069 267,90	1	52 000
1895/6	727	9 599 205,66	214	5 843 281,92	86	4 960 125	8	2 035 000	76	2 770 130	34	1 633 140,95	1	28 096,06
1896/7	522	7 267 127,78	114	3 938 983,38	77	6 452 685,50	3	1 740 199,58	56	2 240 404,56	23	3 851 540,54	3	616 945,61
1897/8	452	6 927 462,78	34	683 285	93	8 384 380	3	1 830 293,55	51	2 891 494,44	20	6 089 009,26	2	1 541 936,97
1898/9	478	6 813 782,89	92	2 867 609,44	62	6 485 350	5	1 018 000	41	1 547 300	28	3 122 778,94	2	1 535 804,72
1899/1900	383	6 282 702,26	118	2 843 302,91	80	8 102 445	13	1 767 897,19	33	1 011 980	37	4 914 829,64	5	1 787 640,91
1900/1	269	3 918 111,75	183	4 521 272,76	114	8 758 894,90	13	1 922 757,84	32	2 399 362,62	35	3 602 948,09	7	2 526 411,49
1901/2	359	6 296 652,50	190	4 422 476,36	132	10 448 408,36	11	2 891 825,92	50	1 951 000	88	2 731 541,51	5	2 280 722,11
1902/3	976	16 026 636,13	326	6 697 611,78	250	13 938 084,51	16	3 025 121,57	94	3 143 632,01	48	11 602 078,82	12	1 861 742,24
1903/4	1 351	18 890 685,59	321	6 477 162,71	162	5 566 400	15	2 568 263	82	2 272 648,74	36	2 168 200	13	3 163 014,30
1904/5	1 086	13 897 436,75	282	5 566 611,58	193	5 958 185,32	21	4 183 170,45	80	3 776 013,36	37	1 965 236,59	10	2 637 486,84
1905/6	1 009	12 089 007,82	313	6 957 058,83	183	8 765 068,43	17	4 987 188,64	72	3 308 772,48	49	4 128 749,86	7	2 985 264,33
1906/7	795	10 186 900,28	181	3 950 243,34	139	5 448 135,67	10	1 189 965,34	43	2 001 504,53	29	1 395 661,28	6	1 737 146,90
1907/8	461	5 722 308,09	199	5 145 372,46	120	8 023 689,71	13	7 945 486,26	40	1 715 745,29	30	4 365 243,41	4	3 954 478,57
1908/9	415	6 611 145,86	203	4 420 419,62	152	13 032 484,55	10	4 352 711,89	27	1 243 151,15	36	2 740 447,98	4	2 764 226,78
1909/10	603	8 818 870,56	274	5 972 348,91	174	9 831 570,96	11	1 998 860,44	32	1 849 545,45	47	10 071 000	5	7 076 615,82
1910/11	588	8 911 477,32	199	3 785 407,07	152	10 049 651	32	17 023 859,10	48	1 618 170,28	44	2 502 882,15	5	3 928 542,47
1911/2	611	9 494 261,61	339	6 131 386,77	215	21 557 780,28	24	10 644 000	45	1 811 028,37	58	7 426 954,58	7	3 739 692,71
1912*	491	7 861 994,92	192	4 814 363,91	131	13 529 378,55	23	8 110 912,37	32	1 092 325,35	44	7 743 863,98	2	132 578,78
1913	382	5 841 352,44	82	1 407 367,96	132	17 721 165,52	21	6 793 332,17	36	1 802 077,33	44	7 565 703,44	3	2 552 577,63
Summa	13 703	204 916 791	4 147	96 500 129	3105	219 396 899,26	342	89 847 871,31	1240	49 757 595,63	858	99 818 748,32	107	47 204 074,71

\* Das Geschäftsjahr 1912 erstreckt sich über die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1912.

a) Darstellung der durch die ausgeführten Darlehen im einzelnen geförderten kommunalen Aufgaben.

	Freize		Gemeinden		Korporationen		Total	
	„	§	„	§	„	§	„	§
1. Eisenbahnen, Straßenbahnen u. Grundwerb für Eisenbahnen	50 224 227	—	23 566 996	22	36 545 060	61	110 336 283	83
2. Straßen- und Wegebauten, Kanalisationen	923 561	—	40 163 454	27	720 000	—	41 807 015	27
3. Bau und Einrichtung von Verwaltungsz- und Dienstgebäuden	2 743 000	—	35 140 935	70	—	—	37 883 935	70
4. Wasserversorgung und Filteren	8 986 833	34	21 888 089	45	3 662 645	49	34 537 568	28
5. Elektrizitätswerte und Ueberlandzentralen	23 479 519	78	8 332 906	—	331 000	—	32 143 425	78
6. Schulbauten und Einrichtungen von Schulen	—	—	24 758 908	74	3 013 303	33	27 772 212	07
7. Brunnenhäuser und Pflegenanstalten	350 000	—	2 627 918	24	26 646 154	01	29 624 072	25
8. Bildung von Grundstücks-Hypotheken und Betriebsfonds	—	—	18 790 442	25	—	—	18 790 442	25
9. Gaswerte und Gasfernversorgung	300 000	—	14 301 996	93	—	—	14 601 996	93
10. Gasen-, Wasser- u. Kraftanlagen, Stadthalen, Theater u. Mäder	20 000	—	11 552 822	50	3 864 000	—	15 436 822	50
11. Maschinen- und Vereinshäuser, Gerbergen, Arbeiterheim, Mühle und sonstige Wohlfahrts-Einrichtungen	100 000	—	—	—	13 105 042	07	13 205 042	07
12. Sonstige von Anleihen und Schuldenentlastung	—	—	11 896 621	22	—	—	11 896 621	22
13. Handelskammern, Handwerterkammern, Beamtenschaftsvereine und Baugenossenschaften	—	—	—	—	6 042 664	—	6 042 664	—
14. Kreis-, Spar- und Darlehnskassen	2 594 869	75	305 118	—	1 940 274	14	4 840 261	89
15. Meliorationen, Teichanlagen und Stufregulierungen	124 360	44	1 044 245	—	3 039 734	27	4 208 339	71
16. Anlage von Friedhöfen	—	—	1 555 789	—	—	—	1 555 789	—
17. Allgemeinen Zwecken dienende kleinere kommunale Aufgäben	1 500	—	3 470 655	74	908 870	40	4 381 026	14
	89 847 871	31	219 396 899	26	99 818 748	32	409 063 518	89

b) Darstellung der durch die an die Provinzialverwaltung ausgeführten Darlehen geförderten Zwecke.

1. für den Landarmenverband	„	§	513 405	73
2. für das Karier-Milcheln-Denkmal	„	§	850 000	—
3. für die von dem 39., 40., 41., 42. und 43. Provinziallandtag beschlossenen Bauten, und zwar Teil- und Pflegenanstalten, Sanftmutter- und Kinderfürsorge-Anstalten, Provinzialmuseen usw.	„	§	34 626 462	03
4. für Bau und Unterhaltung der Provinzialstraßen (Stein- und Grobsteiner, Brückenbau)	„	§	5 631 195	—
5. für Beseitigung von Grobsteinen	„	§	532 000	—
6. für Wasserversorgungsanlagen in leistungsschwachen Gemeinden	„	§	1 084 375	—
7. für den Ankauf von Steinbrüchen	„	§	738 056	65
8. für Beseitigung von Hochwasserhäden	„	§	791 369	17
9. Umbau des Ständehauses und Neubau des Landeshäuses	„	§	2 437 211	13
	„	§	47 204 074	71

Tabelle IV.

## Das seit 1908 getrennt geführte Lombardgeschäft.

Jahr	Ausgang		Eingang		Bestand	
	M	₡	M	₡	M	₡
Vortrag	9 046 215	96	—	—	—	—
1908	23 416 206	48	23 055 703	18	9 406 719	26
1909	30 230 555	43	32 999 801	80	6 637 472	89
1910	35 973 262	77	30 311 344	36	12 299 391	30
1911	36 613 565	69	35 994 729	39	12 918 227	60
1912	31 774 543	04	30 985 882	79	13 706 887	85
(¼ Jahr) 1913	51 174 828	25	45 864 840	96	19 016 875	14
Summe	218 229 177	62	199 212 302	48		

Datum	Lombard-Vorschüsse an Sparkassen					
	1911		1912		1913	
	M	₡	M	₡	M	₡
31. Januar	2 200 000	—	3 450 000	—	6 600 000	—
28./29. Februar	1 550 000	—	2 750 000	—	4 800 000	—
31. März	3 300 000	—	3 450 000	—	7 300 000	—
30. April	5 300 000	—	3 800 000	—	6 500 000	—
31. Mai	5 200 000	—	4 100 000	—	8 150 000	—
30. Juni	6 500 000	—	5 250 000	—	8 850 000	—
31. Juli	4 500 000	—	3 850 000	—	5 050 000	—
31. August	4 100 000	—	3 000 000	—	5 450 000	—
30. September	5 900 000	—	5 500 000	—	6 900 000	—
31. Oktober	5 700 000	—	2 750 000	—	7 000 000	—
30. November	3 300 000	—	3 350 000	—	6 000 000	—
31. Dezember	5 600 000	—	7 250 000	—	8 250 000	—

Sahr	Kassakonto einhnl. Reichsbank-Giroverkehr*		Postsparkonto		Bankguthabenkonten				
	Eingang	Abgang	Eingang	Abgang	Eingang	Abgang	Eingang	Abgang	Guthaben bei Banken
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Porttag	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1888†	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1889†	—	—	—	—	13 228 870 37	—	—	6 297 617 26	6 297 617 26
1890†	—	—	—	—	13 494 024 20	—	—	11 258 891 53	4 327 638 42
1891†	—	—	—	—	8 837 345 65	—	—	11 904 536 57	2 738 150 79
1892†	—	—	—	—	12 296 174 36	—	—	7 465 589 19	1 366 394 33
1893	74 606 443 78	73 787 253 15	—	—	20 578 783 31	—	—	17 184 747 97	6 254 967 94
1894	65 161 265 05	65 795 989 24	—	—	23 087 164 61	—	—	19 458 785 58	5 134 970 21
1895	107 155 314 48	106 695 899 05	—	—	37 094 471 58	—	—	24 906 112 97	6 953 918 57
1896	100 697 942 60	101 044 842 57	—	—	37 734 415 65	—	—	38 885 128 17	8 744 575 16
1897	89 695 550 98	89 891 109 94	—	—	39 745 049 89	—	—	36 663 962 53	7 674 122 04
1898	91 790 329 16	91 658 509 72	—	—	33 956 770 91	—	—	35 430 094 71	3 359 166 86
1899	99 256 065 —	99 280 890 80	—	—	37 373 409 40	—	—	37 954 634 56	7 357 030 51
1900	106 771 546 30	106 780 823 74	—	—	33 998 286 76	—	—	41 561 861 76	11 545 482 87
1901	136 903 576 26	136 525 373 98	—	—	40 784 462 66	—	—	36 895 087 67	14 442 283 78
1902	167 834 055 63	168 161 454 19	—	—	60 476 322 73	—	—	41 255 584 07	14 913 405 19
1903	149 861 705 75	149 669 948 91	—	—	79 347 904 88	—	—	57 767 602 98	12 204 685 44
1904	167 722 800 16	167 883 853 56	—	—	91 095 489 22	—	—	78 104 886 43	10 961 666 99
1905	178 934 600 25	178 687 723 67	—	—	101 210 401 13	—	—	71 696 308 66	12 428 381 59
1906	156 833 904 92	156 985 447 26	—	—	75 266 592 14	—	—	88 584 550 64	9 917 443 01
1907	197 232 731 68	197 149 332 29	—	—	187 721 214 98	—	—	99 863 694 33	8 570 736 21
1908	194 963 520 —	194 828 312 22	—	—	174 046 871 64	—	—	76 143 545 11	9 447 689 18
1909	200 494 627 85	200 540 705 70	—	—	177 958 582 61	—	—	194 684 964 82	16 411 439 02
1910	212 713 121 15	212 784 573 32	—	—	177 958 582 61	—	—	177 990 396 59	20 354 963 97
1911	218 277 704 62	218 427 723 99	—	—	190 505 795 58	—	—	178 720 144 27	21 116 525 63
1912	156 065 633 37	155 457 565 12	—	—	194 867 831 65	—	—	190 923 496 60	21 534 226 65
( <sup>1</sup> ., 3ahr)	214 158 866 83	214 645 488 65	—	—	170 881 636 63	—	—	197 526 473 18	24 692 868 18
1913	3 087 131 305 82	3 086 682 821 07	—	—	205 658 545 62	—	—	164 792 336 —	18 603 567 55
Summa	3 087 131 305 82	3 086 682 821 07	111 527 350 86	111 516 268 47	2 130 976 012 22	2 145 870 030 38	2 145 870 030 38	14 894 018 16	

Bestand am 31. Dezember 1913: 448 484 Mkt. 75 Pf.

Bestand am 31. Dezember 1913: 11 082 Mkt. 39 Pf.

Bestand am 31. Dezember 1913: 14 894 018 Mkt. 16 Pf.

Anmerkungen: \* Soweit statistisch zu erfassen. † In den Jahren 1888 bis 1893 wurden die Kassengehülfe der Zentralverwaltung und der Landesbank gemeinschaftlich geführt.



## Wertpapierdepot-Konto.

Tabelle VI.

Jahr	Eingang		Ausgang		Bestand	
	M	3	M	3	M	3
Vortrag	229 820	62	—	—	229 820	62
1888	345 700	—	—	—	575 520	62
1889	525 000	—	276 700	—	823 820	62
1890	2 089 725	—	679 100	—	2 234 445	62
1891	9 319 950	—	190 800	—	11 363 595	62
1892	10 086 180	—	1 100 900	—	20 348 875	62
1893	10 479 685	—	333 650	—	30 494 910	62
1894	11 039 870	74	676 700	—	40 858 081	36
1895	8 892 600	93	1 796 650	—	47 954 032	29
1896	10 216 695	16	1 076 321	11	57 094 406	34
1897	9 913 251	36	1 095 294	26	65 912 363	44
1898	13 745 948	—	1 239 407	—	78 418 904	44
1899	13 206 953	—	2 157 808	—	89 468 049	44
1900	9 503 726	—	1 699 732	07	97 272 043	37
1901	8 314 478	29	2 618 975	—	102 967 546	66
1902	9 115 498	99	5 553 368	79	106 529 676	86
1903	18 699 742	14	2 720 614	67	122 508 804	33
1904	13 679 101	71	3 745 403	87	132 442 502	17
1905	16 614 607	77	5 368 329	76	143 688 780	18
1906	18 716 367	89	3 284 169	61	159 120 978	46
1907	30 959 904	69	5 855 149	71	184 225 733	44
1908	14 249 378	65	6 944 378	53	191 530 733	56
1909	21 259 344	—	3 204 445	81	209 585 631	75
1910	38 290 890	24	13 289 812	70	234 586 709	29
1911	28 918 676	11	6 423 381	64	257 082 003	76
1912*	27 296 473	—	8 622 771	20	275 755 705	56
1913	37 153 632	59	5 745 672	74	307 163 665	41
Summa	392 863 201	88	85 699 536	47		

\* Das Geschäftsjahr 1912 erstreckt sich über die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1912.

Datum	Effektendepots der Sparkassen					
	1911		1912		1913	
	M	3	M	3	M	3
31. Januar	56 600 000	—	75 200 000	—	88 700 000	—
28./29. Februar	57 600 000	—	76 000 000	—	90 700 000	—
31. März	61 600 000	—	77 100 000	—	91 900 000	—
30. April	64 100 000	—	77 900 000	—	92 700 000	—
31. Mai	66 200 000	—	79 500 000	—	94 800 000	—
30. Juni	66 500 000	—	81 000 000	—	96 100 000	—
31. Juli	67 600 000	—	81 700 000	—	98 700 000	—
31. August	68 500 000	—	82 100 000	—	99 400 000	—
30. September	69 700 000	—	83 500 000	—	99 800 000	—
31. Oktober	71 200 000	—	84 100 000	—	101 100 000	—
30. November	71 600 000	—	86 300 000	—	102 500 000	—
31. Dezember	73 900 000	—	88 600 000	—	104 150 000	—

17\*

Tabelle VII.

## Uebersicht über die Emissionen der Rheinprovinz-Anleihscheine am Schlusse des Rechnungsjahres 1913.

1	2	3	4	5	6	7		8		9	10					
Ausgabe der Anleihscheine	Datum der Anleihscheine	Zinsfuß	Betrag <i>M</i>	Davon (Spalte 4) sind bis Ende 1913 begeben (Sämtliche zum ersten Male verkauften Anleihscheine) <i>M</i>	Within noch nicht begeben <i>M</i>	Es waren bis Ende 1913		Davon sind		Zu Tilgungszwecken definitiv aus dem Verkehr gezogene Stücke <i>M</i>	Am Schlusse des Jahres waren somit im Umlauf (Spalte 5 minus 8a u. 9) <i>M</i>					
						a) planmäßig zu tilgen <i>M</i>	b) außerordentlich getilgt <i>M</i>	a) getilgt <i>M</i>	b) noch einzulösen <i>M</i>							
3.	1. Juni 1880	3 1/2% conv.	3 000 000	3 000 000	—	1 778 000	—	1 777 000	1 000	—	1 223 000					
4.	1. Juli 1883	3 1/2% "	5 000 000	5 000 000	—	1 843 500	—	1 842 500	1 000	—	3 157 500					
5.	1. Januar 1886	3 1/2%	10 000 000	10 000 000	—	4 131 500	—	4 126 000	5 500	—	5 874 000					
6.	1. April 1887	3 1/2%	10 000 000	10 000 000	—	3 895 000	—	3 891 500	3 500	—	6 108 500					
7.	1. April 1887	3 1/2%	10 000 000	10 000 000	—	3 446 000	—	3 438 500	7 500	—	6 561 500					
8.	1. Juni 1890	3 1/2%	10 000 000	10 000 000	—	1 620 000	—	1 620 000	—	—	8 380 000					
9.	1. Juni 1890	3%	10 000 000	10 000 000	—	1 526 000	—	1 526 000	—	194 500	8 279 500					
10.	15. November 1892	3 1/2%	10 000 000	10 000 000	—	1 317 800	—	1 317 800	—	195 600	8 486 600					
11.	1. Oktober 1893	3%	10 000 000	10 000 000	—	2 015 500	—	2 015 500	—	—	7 984 500					
12.	1. Dezember 1893	3%	10 000 000	10 000 000	—	1 333 000	200 000	1 533 000	—	212 000	8 255 000					
13.	1. Dezember 1893	3 1/2%	10 000 000	10 000 000	—	1 233 500	75 000	1 308 500	—	195 000	8 496 500					
14.	15. März 1894	3 1/2%	10 000 000	10 000 000	—	1 300 500	700 000	2 000 500	—	244 000	7 755 500					
14.	15. März 1894	3%	10 000 000	10 000 000	—	1 088 000	—	1 088 000	—	168 000	8 744 000					
15.	15. März 1894	3 1/2%	10 000 000	10 000 000	—	1 095 000	600 000	1 695 000	—	222 000	8 083 000					
16.	15. August 1896	3 1/2%	20 000 000	20 000 000	—	2 108 000	300 000	2 408 000	—	374 500	17 217 500					
17.	1. November 1897	3 1/2%	10 000 000	10 000 000	—	965 000	—	965 000	—	170 500	8 864 500					
18.	25. Juni 1898	3 1/2%	15 000 000	15 000 000	—	1 385 100	724 800	2 109 900	—	295 200	12 594 900					
19.	1. Juli 1898	3 1/2%	20 000 000	20 000 000	—	840 000	250 000	1 090 000	—	388 000	18 522 000					
20.	15. Juli 1900	4%	20 000 000	20 000 000	—	1 502 000	—	1 495 000	7 000	326 500	18 178 500					
21.	2. Januar 1900	4%	10 000 000	10 000 000	—	750 000	—	750 000	—	163 000	9 087 000					
22.	15. Mai 1901	3 1/2%	15 000 000	15 000 000	—	999 000	—	999 000	—	229 000	13 772 000					
23.	1. November 1901	3 3/4%	15 000 000	15 000 000	—	890 600	—	890 600	—	220 800	13 888 600					
24.	1. November 1901	3 1/2%	10 000 000	10 000 000	—	658 500	725 000	1 383 500	—	200 500	8 416 000					
25.	15. Juli 1902	3 1/2%	20 000 000	20 000 000	—	1 220 500	700 000	1 920 500	—	340 000	17 739 500					
26.	2. Januar 1903	3 1/2%	30 000 000	30 000 000	—	1 560 000	100 000	1 660 000	—	423 500	27 916 500					
27.	15. November 1903	3 1/2%	30 000 000	30 000 000	—	1 370 000	300 000	1 670 000	—	424 000	27 906 000					
28.	20. Oktober 1904	3 1/2%	30 000 000	30 000 000	—	—	—	—	—	1 759 000	28 241 000					
29.	15. Mai 1905	3 1/2%	30 000 000	30 000 000	—	1 188 500	325 000	1 513 500	—	413 000	28 073 500					
30.	9. April 1906	3 1/10%	30 000 000	30 000 000	—	1 004 000	500 000	1 504 000	—	415 500	28 080 500					
31.	23. April 1907	4%	30 000 000	30 000 000	—	811 500	—	811 500	—	370 500	28 818 000					
32.	17. Dezember 1907	4%	30 000 000	30 000 000	—	636 000	—	636 000	—	357 000	29 007 000					
33.	27. Oktober 1908	4%	30 000 000	30 000 000	—	468 200	—	468 200	—	344 200	29 187 600					
34.	14. Dezember 1909	4%	30 000 000	30 000 000	—	306 000	—	306 000	—	330 900	29 363 100					
35.	25. Oktober 1910	4%	30 000 000	30 000 000	—	150 000	—	150 000	—	318 200	29 531 800					
36.	20. Septbr. 1911	4%	30 000 000	30 000 000	—	—	—	—	—	306 000	29 694 000					
37.	29. April 1912	4%	30 000 000	30 000 000	—	—	—	—	—	306 000	29 694 000					
38.	20. Dezember 1912	4%	40 000 000	23 235 100	16 764 900	—	—	—	—	—	23 235 100					
Summa			683 000 000	666 235 100	167 64 900	46 436 200	5 499 800	51 910 500	25 500	9 906 900	604 417 700					
somit waren verzinslich (ohne die rückständigen ausgelosten										25 500	25 500	25 500	25 500	25 500	25 500	
zu 3%										—	—	—	—	—	25 008 000	25 008 000
" 3 1/3%										—	—	—	—	—	12 594 900	12 594 900
" 3 1/2%										—	—	—	—	—	255 259 100	255 259 100
" 3 2/10%										—	—	—	—	—	28 080 500	28 080 500
" 3 3/4%										—	—	—	—	—	27 660 600	27 660 600
" 4%										—	—	—	—	—	255 789 100	255 789 100
Summa										—	—	—	—	—	604 392 200	604 392 200

## Tabelle VIII.

## Kontokorrentgeschäft.

## und

## Depositen-

Jahr	Ausgang		Eingang		Bestand		Ausgang*		Eingang		Schnuld der Konto-		Guthaben der Konto-	
	M.	§.	M.	§.	M.	§.	M.	§.	M.	§.	M.	§.	M.	§.
Vortrag	—	—	14 803 822	67	14 803 822	67	—	—	—	—	—	—	—	—
1888	10 842 301	54	8 989 558	99	12 951 080	12	—	—	—	—	—	—	—	—
1889	10 001 194	—	13 700 215	21	16 650 101	33	—	—	—	—	—	—	—	—
1890	9 967 976	34	12 052 663	40	18 734 788	39	1 619 234	14	2 298 327	90	—	—	679 093	76
1891	9 929 489	73	9 585 104	23	18 390 402	89	11 001 188	70	13 407 244	69	—	—	3 085 149	75
1892	8 619 062	79	10 713 844	70	20 485 184	80	16 884 057	—	18 524 365	29	—	—	4 725 458	04
1893	10 892 725	95	9 171 413	90	18 763 872	75	23 781 524	65	25 167 610	13	—	—	6 111 543	52
1894	8 121 903	39	10 823 202	65	21 465 472	01	31 387 448	24	35 694 122	58	—	—	10 418 217	86
1895	11 669 784	10	11 666 333	87	21 462 021	78	41 958 511	39	44 112 569	70	—	—	12 572 276	17
18'96	10 306 763	21	8 108 153	37	19 263 411	94	45 006 819	07	37 419 144	86	—	—	4 984 601	96
1897	8 209 189	23	7 735 119	23	18 789 341	94	38 772 978	69	39 300 840	85	—	—	5 512 464	12
1898	9 303 705	83	7 124 003	39	16 609 639	50	43 571 525	76	41 441 822	89	—	—	3 382 761	25
1899	7 944 598	70	6 148 640	19	14 813 680	99	48 069 587	26	51 245 003	30	—	—	6 558 177	29
1900	7 009 579	69	8 242 758	85	16 046 859	65	47 303 589	75	49 611 544	58	—	—	8 866 132	12
1901	9 837 435	98	11 053 665	38	17 263 089	05	68 486 842	27	68 430 274	52	—	—	8 809 564	37
1902	9 721 751	15	12 125 044	63	19 666 382	53	74 448 517	83	79 526 281	26	—	—	13 887 327	80
1903	10 924 512	36	10 832 384	08	19 574 254	25	82 866 946	25	79 606 251	48	—	—	10 626 633	03
1904	9 298 332	77	11 442 834	74	21 723 756	22	98 590 638	09	98 273 195	—	1 797 321	55	10 309 189	94
1905	11 258 079	21	13 014 493	76	23 480 170	77	111 832 527	03	110 207 575	36	2 834 555	40	8 684 238	27
1906	11 943 439	24	12 342 815	99	23 879 547	52	103 852 928	03	103 567 404	09	6 141 927	25	8 398 714	33
1907	10 533 435	14	12 379 627	94	25 725 740	32	128 175 148	05	130 028 821	46	10 104 604	01	10 252 387	74
1908	11 143 535	84	11 113 209	50	25 695 413	98	121 172 300	70	120 657 138	88	—	—	9 737 225	92
1909	11 372 759	—	11 537 895	71	25 860 550	69	138 802 550	76	138 936 690	62	325 856	82	10 197 222	60
1910	9 214 693	02	10 258 114	73	26 903 972	40	173 136 526	06	178 616 165	89	1 157 751	30	16 508 756	91
1911	9 133 572	16	8 985 041	28	26 705 441	52	236 277 580	24	239 878 095	53	784 641	43	19 736 162	83
1912 (3/4 Jahre)	6 524 516	07	4 225 697	84	24 406 623	29	196 225 071	52	195 558 409	37	437 794	15	18 722 652	90
1913	8 447 874	02	9 341 725	04	25 300 474	31	277 487 843	87	283 659 228	63	285 241	74	24 741 485	25
Summa	252 166 910	46	277 467 384	77	—	—	2 160 711 885	35	2 185 168 128	86	—	—	24 456 243	30t. 51 Pf. Bestand.

\*) Bis zum Jahre 1890 erscheint der Kontokorrentverkehr in den Zahlen des Depositionenverkehrs.

Datum	Sparkassen - Guthaben		Sparkassen - Guthaben		Datum	Sparkassen - Guthaben		Sparkassen - Guthaben	
	1911	1912	1912	1913		1911	1912	1913	
31. Januar	13 800 000	14 450 000	13 850 000	13 850 000	31. Juni	10 850 000	11 250 000	12 100 000	12 100 000
28./29. Februar	13 100 000	13 950 000	14 350 000	14 350 000	31. August	11 000 000	11 050 000	14 050 000	14 050 000
31. März	8 250 000	10 650 000	11 450 000	11 450 000	30. September	6 900 000	8 450 000	10 650 000	10 650 000
30. April	10 800 000	13 500 000	14 900 000	14 900 000	31. Oktober	8 500 000	10 700 000	14 100 000	14 100 000
31. Mai	10 800 000	8 850 000	9 800 000	9 800 000	30. November	11 850 000	9 750 000	15 800 000	15 800 000
30. Juni	9 000 000	8 600 000	9 200 000	9 200 000	31. Dezember	10 200 000	7 450 000	13 250 000	13 250 000